

Kurzumtriebsplantagen mit schnell wachsenden Hölzern

Betriebswirtschaftliche Betrachtung

Stefan Berens, Landwirtschaftskammer NRW

Beratungsregion Ostwestfalen

Freitag, 19.06.2009, Borlinghausen

1. Chancen

- ❖ ***Neue Anbaualternative:*** ehemalige Stilllegungsflächen; Flächen in WSG; Grenzertrags- und hoferne Standorte; Grünlandstandorte
- ❖ ***Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten:***
Anbaulogistik – Aufbereitung - Vertrieb
- ❖ ***Produktion für aufnahmefähige Märkte:***
Holzbiomasse → steigende Nachfrage bei begrenztem Angebot → Preisspielräume nach „oben“

2. Hemmnisse

- ❖ ***Langer Produktionszeitraum:*** > 20 Jahre
 - Marktentwicklungen?
 - Rückumwandlung?
 - Status der Flächen? Ackerland? Grünland?

- ❖ ***Hohe Investitionskosten und Kapitalbindung***

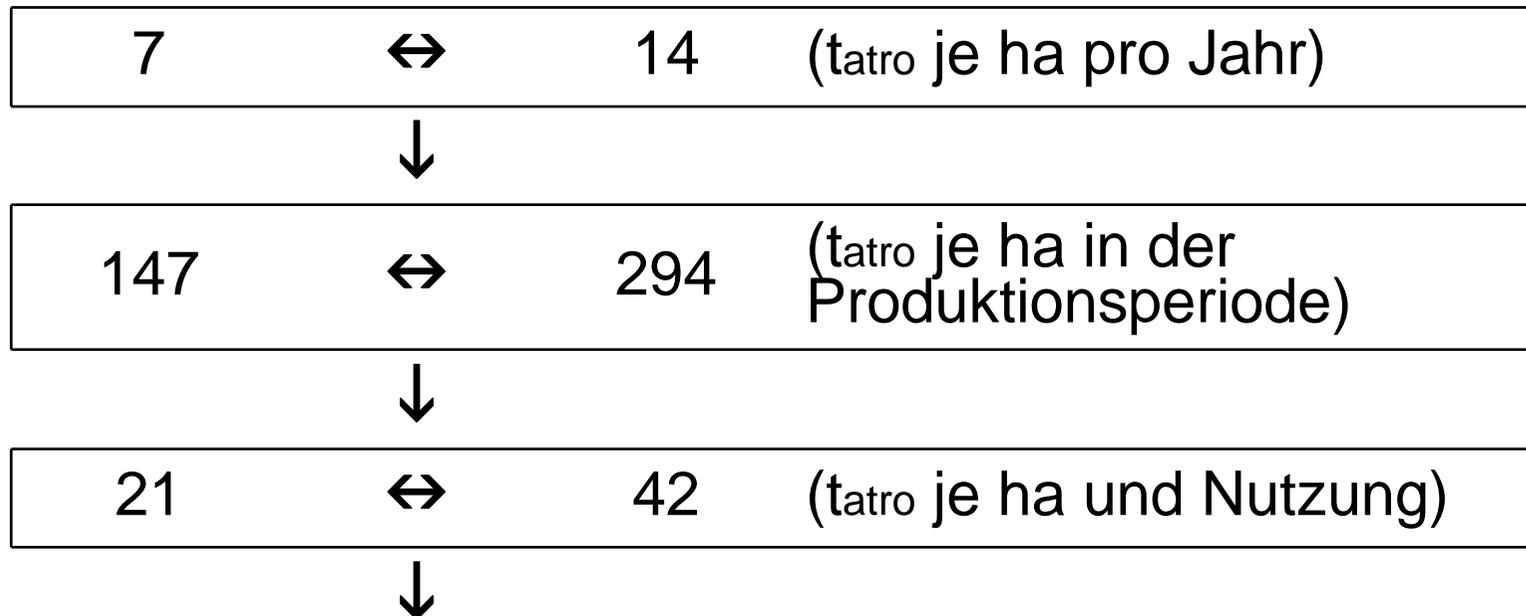
- ❖ ***Unregelmäßige Zahlungsströme***

- ❖ ***Wenig Erfahrung:***
Produktionstechnik – Technik – Lagerung - Vermarktung

3. Produktionslaufzeiten und Erträge

a) Produktionslaufzeit: 20 - 24 Jahre

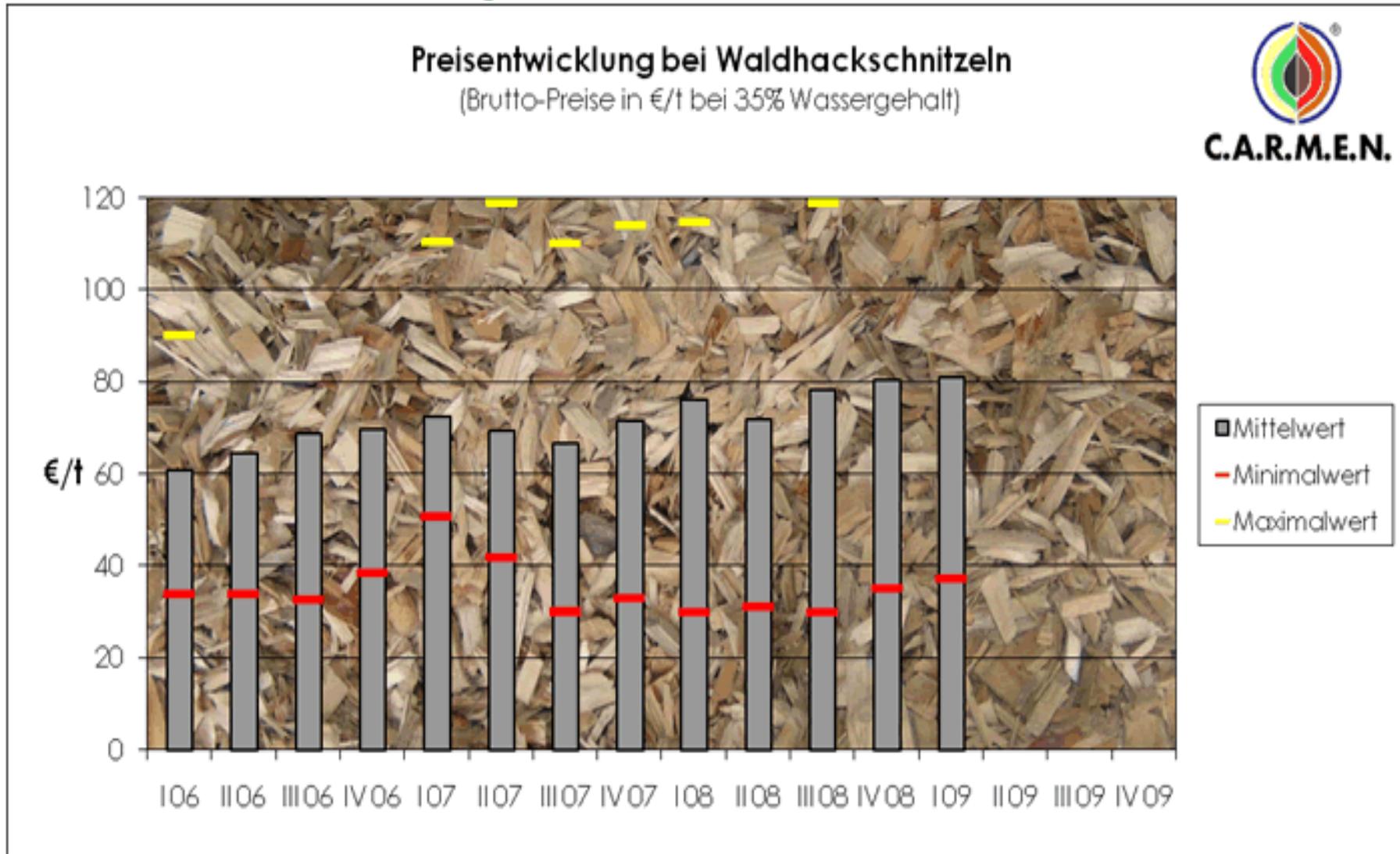
b) Erträge (Weide – Pappel):



Fortsetzung:
b) Erträge

	Ertragsfaktor	Ertrag (tatro je ha)
1. Nutzung: 3. Jahr	0,49	10,3 ↔ 20,6
2. Nutzung: 6. Jahr	1,09	22,9 ↔ 45,8
3. Nutzung: 9. Jahr	1,30	27,3 ↔ 54,6
4. Nutzung: 12. Jahr	1,30	27,3 ↔ 54,6
5. Nutzung: 15. Jahr	1,19	25,0 ↔ 50,0
6. Nutzung: 18. Jahr	0,98	20,6 ↔ 41,2
7. Nutzung: 21. Jahr	0,65	13,6 ↔ 27,2

4. Preisentwicklung



5. Kosten

(a) Einmalige Kosten

- ❖ Flächenvorbereitung: Totalherbizid, Bodenbearbeitung
→ 150-300 €/ha
- ❖ Stecklinge: 10.000-13.000 St. je ha
0,06 €/St. (Weide) – 0,20 €/St. (Pappel)
→ 600-2.600 €/ha
- ❖ Pflanzung: 0,025 €/Steckling – 0,04 €/Steckling
→ 250-520 €/ha
- ❖ Rückumwandlung
→ 500-1.200 €/ha

(b) Siebenmalige Kosten

- ❖ Ernte
→ 12-16 €/t_{atro}

- ❖ Logistik
→ 5-12 €/t_{atro}

- ❖ Düngung/Pflege
→ 150 €/ha

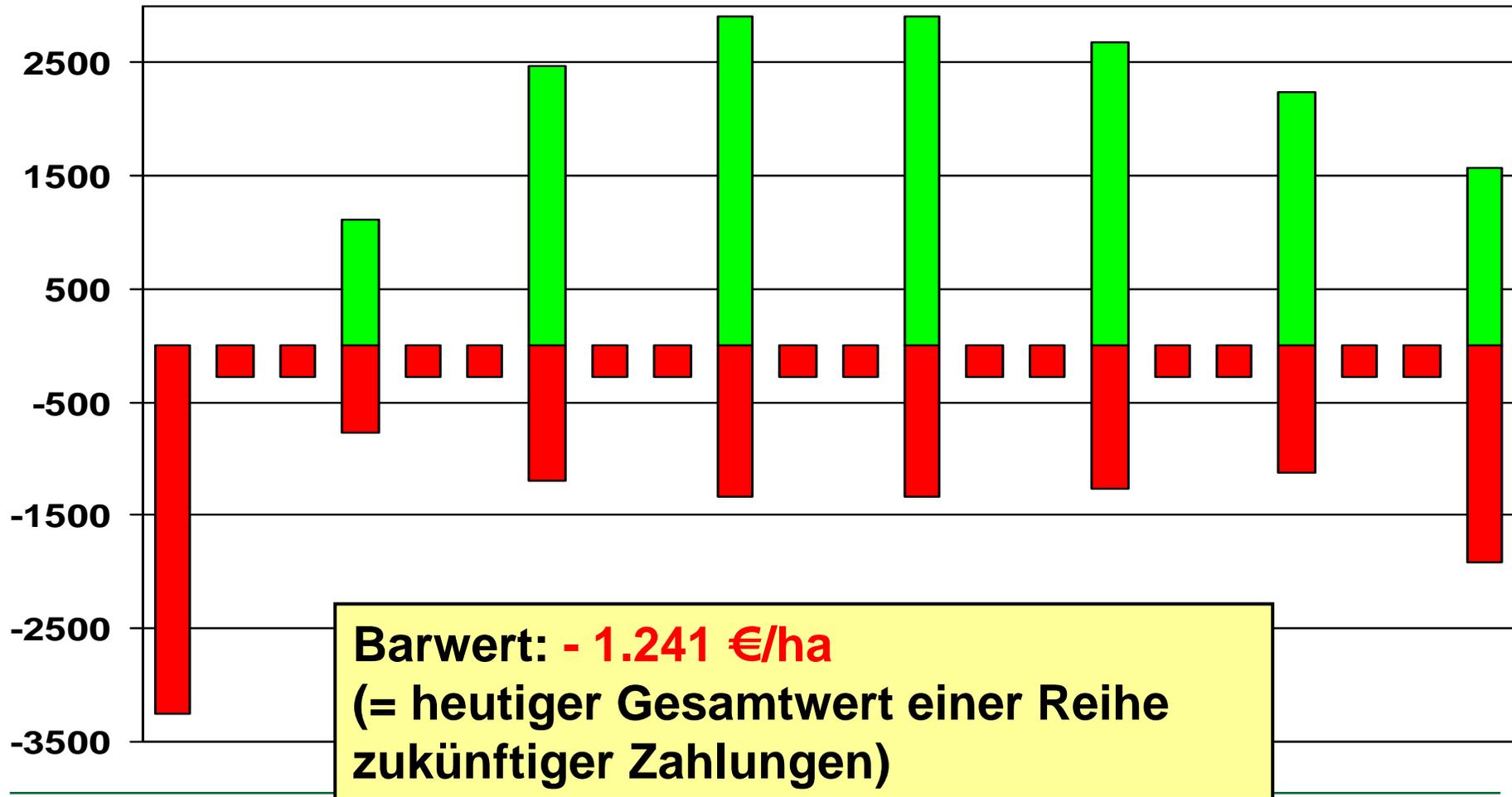
(c) Jährliche Kosten

- ❖ Nutzungskosten der Fläche
→ 100 €/ha - > 400 €/ha

- ❖ Gemeinkosten
→ 50 €/ha - > 200 €/ha

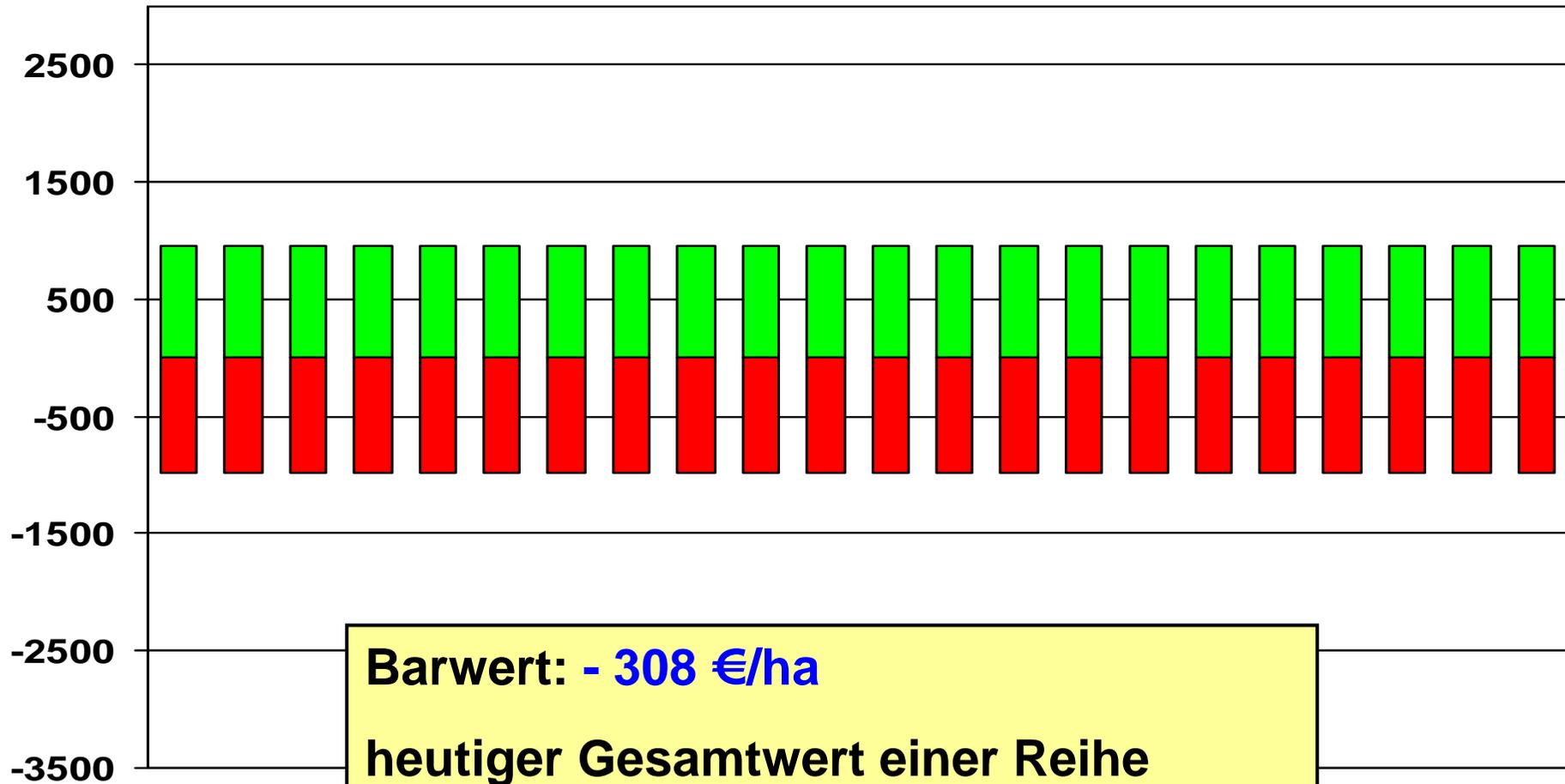
6. Zahlungsströme: Beispiel Pappel: < Ø Standort

(9 t atro/ha/Jahr; 80 €/t atro) 2.200 €/ha Pflanzgut; 440 €/ha Pflanzung;
270 €/ha/Jahr Flächen- und Gemeindegkosten)



6. Zahlungsströme: Beispiel Mais: < Ø Standort

(40 t/ha/Jahr; 24 €/t); 710 €/ha var. Kosten;
270 €/ha/Jahr Flächen- und Gemeindegkosten)



Barwert: - 308 €/ha
heutiger Gesamtwert einer Reihe zukünftiger Zahlungen)

7. Wirtschaftlicher Vergleich: Barwert bei unterschiedlichen Ausgangslagen (21 Jahre Produktionslaufzeit; Bsp. Pappel)

	< Ø Standort 9 t_{atro}/J;	> Ø Standort 14 t_{atro}/J;
	270 €/ha Flächen- u. Gemeindegkosten; 2.990 €/ha Anlageinvest.:	470 €/ha Flächen- u. Gemeindegkosten; 2.990 €/ha Anlageinvest.:
Preis 80 €/t _{atro}	- 1.241 €/ha	- 385 €/ha
Preis 120 €/t _{atro}	+ 4.169 €/ha	+ 8.032 €/ha
80 €/t _{atro} → + 50 % Preis → + 25 % Kosten	- 99 €/ha	+ 1.550 €/ha
Mais (40 t/ha - 55 t/ha)	- 308 €/ha	+ 2.154 €/ha
Mais → + 25 % Ertrag → + 25 % Kosten	- 313 €/ha	+ 2.088 €/ha

8. Fazit

- ❖ **Nicht abgesicherte Kalkulationsdaten und mangelnde Praxiserfahrungen erschweren eine betriebswirtschaftliche Planung.**
- ❖ **Erlöse und Kosten müssen über einen Zeitraum von rd. 21 Jahren betrachtet werden. Dies erschwert eine Bewertung.**
- ❖ **Pappelanbau führt zwar zu höheren Anfangsinvestitionen; das bessere Ertragspotential sorgt aber zu einer Vorzüglichkeit gegenüber dem Anbau von Weiden.**
- ❖ **Auf allen Standorten (unter- bzw. überdurchschnittlicher Ertragsleistung) können KUP-Anbauverfahren gegenüber klassischen Anbaualternativen wettbewerbsfähig sein.**
- ❖ **Interessierte Landwirte sollten zunächst mit kleinen Flächeneinheiten erste Erfahrungen sammeln.**
- ❖ **Regionale Wertschöpfungsketten unterstützen die Etablierung des KUP-Anbaues.**